



Der Mantel

Pfarre Bad Fischau-Brunn zum heiligen Martin
Pfarrblatt Nr. 176 / Dezember 2021

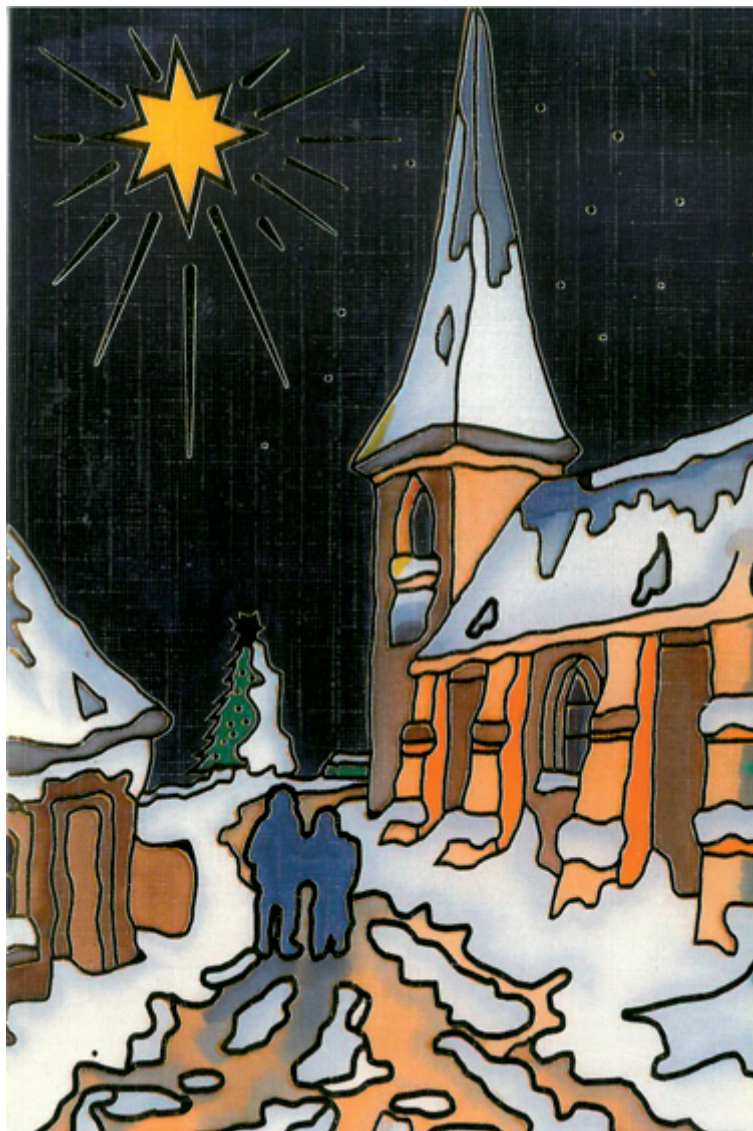


Bild: Tom Yendell (Mund- und Fußmalerei)

**Gott drängt sich nicht auf. Du musst dich offen,
bereit und voll Sehnsucht auf ihn einlassen, ihn
hereinlassen, denn er drängt sich nicht auf.**



Liebe Pfarrgemeinde!

Wir feiern Weihnachten und schauen auf den Stall in Bethlehem. Darauf, was im Verborgenen geschehen war und doch so große Bedeutung hatte. Papst Franziskus meint: „Der heilige Josef erinnert uns daran, dass all jene, die scheinbar im Verborgenen oder in der zweiten Reihe stehen, in der Heilsgeschichte eine unvergleichliche Rolle spielen. Ihnen allen gebühren Dank und Anerkennung.“

Der heilige Josef – der Mann Marias. Er ist irgendwie anders; kennen wir ihn? Von vielen anderen in der Kirchengeschichte sind uns Legenden und eventuell sogar tatsächliche Ereignisse bekannt, Wunder werden berichtet, Lebensgeschichten erzählt. Bei Josef ist das anders. Er wird uns als einfacher Zimmermann beschrieben, obwohl das in der Bibel verwendete griechische Wort „tekton“ eigentlich Baumeister bedeutet.

Er hat mit seiner Hände Arbeit für seine Familie gesorgt, sie ernährt und wahrscheinlich auch Jesus in seinen Beruf eingeführt. Irgendwelche Wunder werden hingegen nicht berichtet. Es gibt keine Schriften von ihm und die Bibel zitiert kein einziges Wort, das aus seinem Mund stammt. Immer war er der Ruhige, der nichts sagte, aber immer sofort und entschlossen handelte.

Als er von der Schwangerschaft Marias erfuhr, beschloss er zwar zuerst, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Die Botschaft des Engels im Traum aber ließ ihn ganz anders handeln. Und ganz schlicht, aber entschieden beschreibt uns das Evangelium: „Als er erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte.“

Diesem ruhigen, aber entschieden handelnden Josef begegnen wir in der Bibel dann noch öfter. Nachdem die Sterndeuter die heilige Familie im Stall von Bethlehem besucht hatten, war es abermals der Engel im Schlaf, der Josef, das Kind und die Mutter nach Ägypten fliehen ließ. Noch ein drittes Mal erschien ein Engel Josef im Traum: Nach dem Tod des Herodes schickt der Engel ihn in das Land Israel zurück; ohne ein Wort gehorchte Josef.

Die Heilige Schrift stellt uns Josef als einen Heiligen vor, bei dem das rasche und entschiedene Handeln wichtig, ja sogar überlebenswichtig war. Nicht das Reden stand im Mittelpunkt, sondern das Hören – das Hören auf den Engel und damit auf Gott. Nicht das Diskutieren rückt in den Vordergrund, sondern das Handeln.

In unserem Alltag ist es oft genau umgekehrt. Reden und diskutieren spielen eine große Rolle. Vieles wird analysiert und zerredet. Konkretes Handeln bleibt oft aus. Wir reden über die Dinge, aber nicht mit den Menschen, die es betrifft. Oft reden wir sehr rasch und nehmen uns keine Zeit zum Hören, wir hören dem Anderen kaum mehr zu und wir hören immer weniger auf Gott. Eine Zeit des stillen Zuhörens auf Gott räumen wir uns oft nicht mehr ein. So kann auch der Engel im Traum nicht mehr zu uns sprechen. Doch in der Person des heiligen Josef schenkt uns die Kirche ein wunderbares Vorbild für unseren Alltag! Durch die Stille und durch die Begegnung mit Gott hat er besonders in den schwierigen Zeiten immer erfahren dürfen, was gerade zu tun war. Und in einem tiefen Vertrauen auf Gott hatte er dann einfach die nötigen Schritte getan – ohne viel darüber zu reden.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für ein gesundes, friedliches Jahr 2022 wünscht Euch allen

Euer Pfarrer Gregor

Papst Franziskus hatte am 8. Dezember 2020 das Jahr des heiligen Josef ausgerufen. Es war speziell dem Zieh- und Nährvater Jesu gewidmet. Hintergrund des Schreibens war auch die Covid-19 Pandemie. Diese habe unter anderem verdeutlicht, welche Bedeutung alle jene Menschen haben, die sich jenseits des Rampenlichts tagtäglich in Geduld üben, Hoffnung verbreiten, bis an die eigenen physischen und psychischen Grenzen gehen und für die Nächsten da sind!

Gruß an Josef

Wir grüßen dich, Josef, voll der Gnade, Jesus und Maria sind mit dir. Du bist gesegnet unter den Männern und gesegnet ist Jesus, Gottes eingeborener Sohn. Heiliger Josef, Nährvater Jesu und Bräutigam von Maria, bitte für uns auch in der Stunde unseres Todes. Amen.

Rosenkranz des hl. Josef

...Jesus, der Du den heiligen Josef zum Bräutigam von Maria erwählt hast.

...der Du den heiligen Josef als Nährvater geliebt hast.

...der Du deinem menschlichen Vater gehorsam warst.

...der Du mit dem heiligen Josef gearbeitet und gebetet hast.

...der Du uns den heiligen Josef zum Patron der Kirche bestellt hast.

Josef, wer warst du?

In den letzten Jahren haben wir schon über die Personen geschrieben, die um das weihnachtliche Geschehen bedeutsam sind: natürlich das Jesuskind, Maria, die Engel, die Hirten, die drei Weisen; aber auch die Symbole, die das Geschehen begleiten: der Stern, die Stadt Bethlehem, die Krippe... Doch einer fehlt noch, der meist symbolisch, aber auch in der Bibel im Hintergrund bleibt: **Der heilige Josef!**

Ohne ihn ist Weihnachten nicht vollständig. Er war an Marias Seite und blieb es trotz der widrigen Umstände, die er anfangs nicht verstand. Er war für sie und das Kind da, das nicht sein Kind war. Rein menschlich gesehen ist das nicht selbstverständlich. Doch er nahm die Aufgabe von Gott an, der ihm durch Engelsbotschaften in seinen Träumen immer wieder weiterhalf. Sie gaben ihm den Mut, Maria trotz ihrer Schwangerschaft zu sich zu nehmen. Er ging mit ihr nach Bethlehem, erlebte die Geburt Jesu, den Besuch der Hirten und der drei Weisen. Was mag da in ihm vorgegangen sein? Und auf des Engels Geheiß floh er mit Maria und dem Jesuskind nach Ägypten.

Josef war der stille „Anpacker“ im Hintergrund, der Mann der zweiten Reihe, der Mann, der nicht im Rampenlicht stand, der Mann, der sich auf Gottes Pläne mit ihm einließ, ohne nach dem WARUM zu fragen. Er war nicht nur der Mann, der in der Krippe die Laterne hielt. Er war der Mann, der nicht auf seinen ehelichen Rechten beharrte. Er zog das Kind auf, dessen leiblicher Vater er nicht war und schenkte ihm trotzdem die Liebe eines Vaters. Er war der von Gott Erwählte, der Jesus und Maria umsorgte und beschützte. In ganz besonderer Weise war er der Retter des Retters der Welt.

So steht es in der Bibel. Wie mag es wirklich gewesen sein? Wie würde der Josef des 21. Jahrhunderts in dieser Situation reagieren? Möglicherweise wäre Maria allein gewesen mit ihrem unehelichen Kind, hätte schiefe Blicke geerntet, eine alleinerziehende Mutter mit allen Problemen, die damals sicherlich noch schwieriger waren als heute. Josef war da und stand zu ihr. **Josef, du warst nicht nur der Mann, der bei der Krippe die Laterne hielt!**

(Ully Knaack)

Wie Josef

Seinem Ruf nachgehen

Nicht ausweichen

Geduldig warten, bis ER uns braucht

Im Alltag Seinen Willen erkennen

Mi Vertrauen antworten

Aufbrechen und zurücklassen

Seinen Ruf hören und weiter das Alltägliche tun

Annehmen, auch wenn man nicht versteht

Der Vorsehung vertrauen

Das unmöglich Scheinende möglich machen

Sich nicht aus der Geschichte Gottes mit uns davonmachen



Hl. Josef, Nährvater Jesu,

du hast für Jesus Sorge getragen, du hast ihn gepflegt und geschützt, obwohl du vieles nicht verstandest, gehorchtest du dem Wort Gottes durch den Engel im Traum. Du liebtest Jesus und deine Liebe hat Früchte getragen.

Darum wenden wir uns dir, hl. Josef, zu und bitten dich für das Anliegen, das wir dir hinlegen. An dieser Stelle bringen wir unsere momentan aktuellen Anliegen ein. Im Vertrauen darauf, dass dir Jesus niemals eine Bitte abschlägt, sondern erhört, bitte für uns, hl. Josef. Amen.

Er drängt sich nicht auf

Gott drängt sich nicht auf – nicht in der Natur, in der Größe der Schöpfung.

Du musst selbst die Augen öffnen und dein Herz weiten.

Gott drängt sich nicht auf – nicht im Mitmenschen, Deinem Nächsten.

Du musst selbst die Arme öffnen und den Schritt auf ihn hin wagen.

Gott drängt sich nicht auf – nicht in der klaren Nacht, am großartigen Sternenhimmel. Du musst aufblicken.

Gott drängt sich nicht auf – im Kind in der Krippe.

Du musst ihn in die Mitte rücken und seine Nähe suchen.

Gott drängt sich nicht auf – als Befreier, Erlöser.

Du musst Dich offen, bereit und voll Sehnsucht auf ihn einlassen, ihn hereinlassen, denn er drängt sich nicht auf.



Bauliche Maßnahmen in der Pfarre

Das Erdbeben vom 30. März 2021 mit der Stärke von 4,7 hat erhebliche Schäden an den Gebäuden unserer Pfarre verursacht: Risse an der Kirchenmauer innen und außen, an der Fassade des Pfarrhofes und des Pfarrheimes. Dies alles musste in Ordnung gebracht werden. Die Reparaturen inklusive der Malerarbeiten verursachten Kosten von 17.634 Euro.

Außerdem musste eine Notsanierung wegen Feuchtigkeitsschäden in der Martinskapelle durchgeführt werden. Diese Sanierungsarbeiten beliefen sich auf 2.380 Euro.

Insgesamt betragen die Kosten also fast 20.000 Euro. Seit Anfang November sind alle Arbeiten abgeschlossen und die Pfarrgebäude erstrahlen wieder in neuem Glanz.

Impressum:

DER MANTEL, Mitteilungsblatt der Pfarre Bad Fischau-Brunn zum Hl. Martin. Telefon und Fax: 02639/7174
Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Bad Fischau-Brunn. Für den Inhalt verantwortlich: Moderator Mag. Gregor Majetny / Ulrike Knaack. Layout: Norbert Hofer.
Druck: Werbeagentur Dall, 2700 Wiener Neustadt.

Terminkalender

Roratemessen:

Mittwoch, 01.12., 06:30 Uhr

Mittwoch, 15.12., 06:30 Uhr

Donnerstag, 16.12., 06:45 Uhr (für die VS Kinder!)

Mittwoch, 22.12., 06:30 Uhr

Dezember 2021

Freitag, 24.12. (Hl. Abend)

16:30 und 22:00 Uhr Mette (keine Kindermette!)

Freitag, 31.12.

16:00 Uhr Dankgottesdienst zum Jahresende

Jänner 2022

Donnerstag, 06.01. (Hl. Dreikönig)

10:00 Uhr Messe

Alle aktuellen Termine, Ankündigungen und Verordnungen finden Sie in den beiden Schaukästen und auf der Homepage der Pfarre
www.pfarre-bad-fischau-brunn.at

!!!NEU!!!

Regelmäßige Termine:

Jeden 1. Donnerstag im Monat von 15:00 - 16:00 Uhr
Eucharistische Anbetung

Jeden 1. Freitag im Monat von 15:00 - 16:00 Uhr
Herz Jesu- Andacht, 18:30 Uhr Hl. Messe

Jeden 1. Samstag im Monat um 18:00 Uhr
Rosenkranz

Ständige Gottesdienste:

Sonn- und Feiertag:		10:00 Uhr
Vorabendmesse:		18:30 Uhr
Rosenkranz:	Montag	18:30 Uhr
Abendmesse:	Freitag	18:30 Uhr
Morgenmesse:	Mittwoch	08:00 Uhr
Beichtgelegenheit:	Freitag	18:00 - 18:30 Uhr
Aussprachezeit:	nach Vereinbarung	
Krankenbesuch:	nach Vereinbarung	

Kanzleistunden:

Herr Pfarrer	Freitag	16:00 - 18:00 Uhr
	Samstag	09:00 - 11:00 Uhr
Pfarrsekretärin	Donnerstag	14:00 - 16:00 Uhr
Anschrift:	Hauptstraße 24 2721 Bad Fischau-Brunn	
Telefon und Fax:	02639/7174 oder 0664/73619537	
Email:	pfarre-bad-fischau-brunn@aon.at	
Homepage:	www.pfarre-bad-fischau-brunn.at	

Der Advent – die stille Zeit vor Weihnachten

Mit dem 1. Advent beginnt für uns Christen eine Zeit des Wartens, das Warten auf Weihnachten, den Geburtstag von Jesus Christus. Von hier kommt auch das lateinische Wort "Adventus", das bedeutet "Ankunft", womit wir die Geburt Jesu meinen.



Kinderkirche – Kirchenkinder

Die Vorbereitungszeit auf Weihnachten ist der Advent, in dem es viele schöne Bräuche gibt: den Adventkranz mit seinen 4 Kerzen, Adventkalender, Lichterschmuck und Kerzen überall, Weihnachtslieder und -geschichten, Basteleien und natürlich das Keksebacken.

Hast du dir schon überlegt, wie du die Zeit vor Weihnachten verbringen möchtest?
Wir wünschen dir eine besinnliche Adventzeit voller Vorfreude auf das Weihnachtsfest.

Die Weihnachtsgeschichte

Der römische Kaiser befahl allen Bewohnern, in ihre Heimat zu gehen. Er wollte zählen, wie viele Leute in seinem Reich lebten. Sie sollten sich dort in Listen eintragen. Josef musste also in seine Heimat Betlehem – aber er nahm seine Maria mit. Der Weg war sehr beschwerlich, da Maria hochschwanger war. Sie mussten irgendwo übernachten – aber egal, wo sie anklopfen: niemand hatte ein Bett für sie frei.

Schließlich fanden sie einen verlassenem Stall, in dem sie bleiben konnten. In dieser Nacht bekam Maria ihren Sohn. Diese Nacht nennen wir deshalb die "Heilige Nacht". Maria und Josef gaben dem Kind den Namen Jesus.

In der Nähe saßen Hirten auf dem Feld und bewachten ihre Schafherde. Sie erschrecken als ein Engel plötzlich vor ihnen schwebte. "Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude!", sagte er. Er erzählte ihnen von der Geburt des Sohnes Gottes. Neugierig machten sich die Hirten auf den Weg zum Stall, in dem Maria, Josef und Jesus waren. Das wollten sie mit eigenen Augen sehen!

Zur gleichen Zeit streiften Kaspar, Melchior und Balthasar durch die Landschaft. Wir nennen sie die Heiligen Drei Könige. Sie waren große Kenner der Sterne und des Himmels und so sahen sie auch an diesem Abend in den Nachthimmel. Plötzlich erschien über ihnen ein leuchtender Stern, der sich langsam bewegte. Sie folgten dem Stern und kamen schließlich auch an dem Stall an: Der Stern schwebte genau darüber. Die Hirten und die Heiligen Drei Könige erkannten, dass in dieser Nacht wirklich der Sohn Gottes geboren war. Sie freuten sich, denn er würde viel Gutes für die Menschen tun.

(Von Edda Görnert)



STERNSINGEN 2022: Im Einsatz für eine bessere Welt

Zum Jahreswechsel sind sie wieder unterwegs, die Sternsinger unserer Pfarre. Kinder und Jugendliche tragen die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das Neue Jahr von Haus zu Haus. Beliebtes Brauchtum zu pflegen wird beim Sternsingen ergänzt durch tatkräftigen Einsatz für Menschen in Armutsregionen der Welt.



**FOLGE DEM STERN
#STERNZZ**

STERNSINGEN * SEGEN BRINGEN
TEAMGEIST LEBEN * SPENDEN SAMMELN
MENSCHEN HELFEN * WELT VERBESSERN

Mach mit beim Sternsingen!

Krone richten,
Stern tragen,
Kasse zum Klingeln bringen.
Welt besser machen!

Melde dich bitte bei: Ulli Pazourek
Telefonnummer: 0664 / 28 42 863

Die Erstkommunikationskinder sind schon aktiv!



Am 7. November fand die Vorstellungsmesse unserer Erstkommunikationskinder 2022 statt. Insgesamt 34 Kinder werden im kommenden Frühjahr ihre erste heilige Kommunion empfangen.

Im Rahmen der Sonntagsmesse wurden sie der Pfarrgemeinde vorgestellt und durften auch ihr Thema „Mit Jesus in einem Boot“ präsentieren. Das gemeinsam gestaltete Boot wird uns noch während der gesamten Vorbereitungszeit begleiten und bestimmt das eine oder andere Mal weiter gestaltet werden.

Wir freuen uns auf viele gemeinsame Stunden mit euch!

Termin-Vorschau:

16.12.21 06.45 Uhr Kinder-Rorate (für die Volksschulkinder)
24.12.21 16.30 Uhr Weihnachtsmesse
16.01.22 10.00 Uhr Kindermesse
20.02.22 10.00 Uhr Kindermesse
13.03.22 10.00 Uhr Kindermesse

Adventlied zum Mitsingen

Wir sagen euch an den lieben Advent

Melodie: Heinrich Rohr (1902-1997)

Text: Maria Ferschl (1895-1982)

1 2 3 4 5 6
Wir sa- gen euch an den lie- ben Ad- vent. Se- het die
7 8 9 10 11 12 13
ers- te Ker- ze brennt! Wir sa- gen euch an ei- ne hei- li- ge Zeit.
14 15 16 17 18 19
Ma- chet dem Herrn die We- ge be- reit! Freut euch, ihr Chris- ten!
20 21 22 23 24 25
Freu- et euch sehr. Schon ist na- he der Herr

- Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die zweite Kerze brennt!
So nehmet euch eins um das andere an, wie euch der Herr an uns getan. Freut euch...
- Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die dritte Kerze brennt!
Nun trag eurer Güte hellen Schein, weit in die dunkle Welt hinein. Freut euch...
- Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die vierte Kerze brennt!
Gott selber wird kommen, er zögert nicht. Auf, auf, ihr Herzen und werdet licht! Freut euch...

Hier könnt ihr euch das Lied anhören: <https://www.youtube.com/watch?v=Q-QpknByxe4>